



nicht so



sondern so

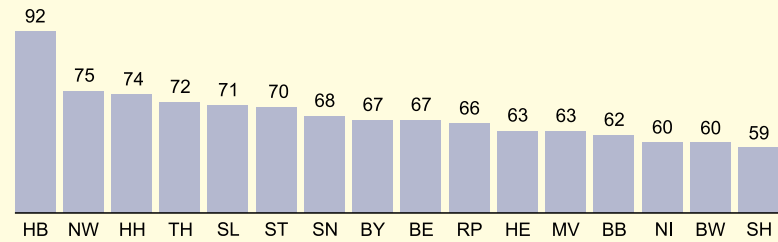
Wie man sich durch statistische Grafiken täuschen lässt

Wolfgang Walla

S Krankenhausversorgung in den Bundesländern 2001 (Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner)



Beste Krankenhausversorgung in Bremen, schlechteste in Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

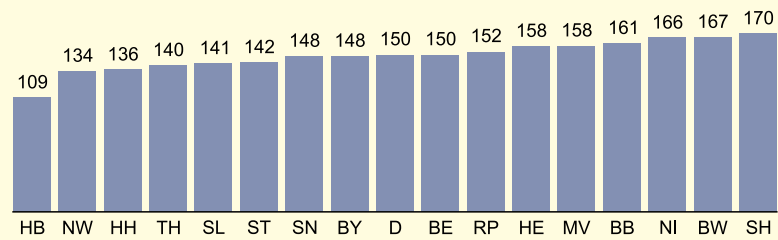
004 06

Der Indikator „Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner“ zählt zu den UN-Wohlstandsindikatoren für *Staaten*. Wären Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg unabhängige Staaten, dann wäre Bremen – unter diesem isolierten Aspekt – „sehr wohlhabend“ und Niedersachsen, Baden-Württemberg sowie Schleswig-Holstein „arm“. Hier scheint etwas nicht zu stimmen, obwohl korrekte Daten verwendet wurden.

S Krankenhausversorgung in den Bundesländern 2001 (Auf ein Krankenhausbett kommen ... Einwohner)



Erfolgreiche Gesundheitspolitik in Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

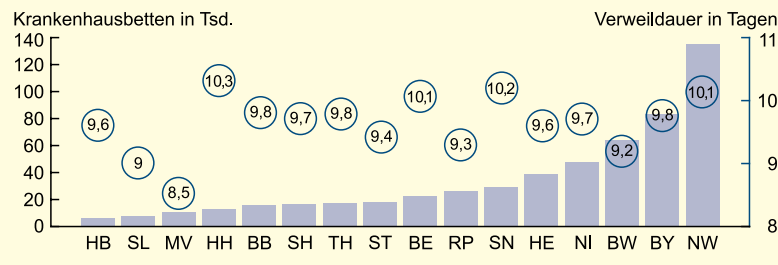
004 06

In Schleswig-Holstein müssen 170 Einwohner, in Baden-Württemberg 167 für ein Krankenhausbett aufkommen. In Bremen müssen dies 109 Bremer schultern. Auch diese Feststellung ist irreführend, denn Bremen und andere Stadtstaaten versorgen teilweise auch ihre Umlandgebiete. Gesundheitspolitische Erfolge oder Misserfolge lassen sich nur für strukturell und von der Größe her ähnliche Gebiete vergleichen.

S Krankenhausversorgung in den Bundesländern 2001 (Krankenhausbetten und Verweildauer der Patienten)



Das waren die Tatsachen



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

004 06

Obiger Wohlstandsindikator wie auch die reziproken Werte gelten für Staaten und nicht für deren Teile. Das heißt, grenzüberschreitende Krankenhausleistungen werden ausgeschlossen. Das ist gerade bei Bremen der Fall, da dieses Oberzentrum Teile Niedersachsens mitversorgt. Das gleiche gilt auch für Baden-Württemberg: Die Kliniken in Ulm versorgen Teile Bayerns, jene in Mannheim und Heidelberg Teile von Hesse und Rheinland-Pfalz.

Abkürzungen der Bundesländer:

Brandenburg (BB), Berlin (BE), Baden-Württemberg (BW), Bayern (BY), Bremen (HB), Hessen (HE), Hamburg (HH), Mecklenburg-Vorpommern (MV), Niedersachsen (NI), Nordrhein-Westfalen (NW), Rheinland-Pfalz (RP), Schleswig-Holstein (SH), Saarland (SL), Sachsen (SN), Sachsen-Anhalt (ST), Thüringen (TH).